

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 7 (1931-1932)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinderweisheit

---

## Lustige Aussprüche von Kindern



*Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert. Unverwendbare Aussprüche können nur zurückgeschickt werden, wenn Rückporto beiliegt.*

Ich bat meinen Knaben, einige Fleischrestchen mitzunehmen, um sie auf dem Markt einem Zughund zu geben. Kurtli liess aber das Päckli zu Hause liegen. Als er mittags aus der Schule kommt, sage ich zu ihm, es sei doch nicht recht, so etwas zu vergessen, ein armer Hund wäre nun gewiss recht froh gewesen über das Fleisch. Ganz traurig und beschämt erwidert mir der Knabe darauf: « Aber, Mama, ich cha doch nüd wüsse, welles en arme Hund ischt! »  
*Frau L. in Z.*

Ich brachte meine Kusine im Alter von drei Jahren zu Bett und sagte ihr, sie soll nach dem Gebet immer Amen sagen. Am nächsten Abend wusste sie jedoch nicht mehr, wie das Wort hiess und sagte nach einigem Nachdenken: « Stopp. »  
*C. T. in P.*

Der kleine Karl begreift absolut nicht die Familienzusammengehörigkeit, all das mit den Onkels und Tanten, Geschwistern und Grosseltern will ihm nicht recht ins Köpfchen. Nachdem Grossvater ihm's wieder mal so recht anschaulich und gut erklärt hat, sagt der Kleine freudestrahlend: « Ja, ja, jetz begryfen i's, Du und i mir sy halt eifach Brüeder, gäll Grossvati! »  
*D. G. in B.*

Als klein Marta einige Male die Nachhilfestunde mitmachen musste, fragte ihre Mutter: « Sag, Marta, gehörst Du denn eigentlich zu den Dummen? » « Ja, das schon », erwiderte sie prompt, « aber von diesen bin ich weitaus die Gescheiteste! »  
*M. Sp. in St. G.*

In der vierten Klasse einer Primarschule fragte einst der Lehrer, wer ihm ein Eigenschaftswort nennen könne. Alle strecken auf, nur Fritz nicht. Der Lehrer öffnet seinen Mund, in welchem sich viele Goldzähne befinden, und sagt: « Fritz, siehst du wirklich nichts? » « Messing », antwortet Fritz.  
*Frl. M. H. in B.*

Die kleine Trudi bringt ihrem Vater auf dem Tennisplatz einen Ball, und es entwickelt sich folgendes Gespräch: Vater: « Woher häsch du de Ball? » — Trudi: « Das isch en verlorene Ball. » — Vater: « Wieso weisch du das? » — Trudi: « Sie sueched en döt hine. »  
*Kr. Fr.*

Zu Grossmutter's Geburtstag sollen meine beiden Buben eine Tafel Schokolade überreichen und dabei gratulieren. Mein Jüngster, damals zwei Jahre alt, übergibt ihr das Geschenk mit den Worten: « Grossmutti, zum Verteilen! »  
*Frau A. M. in B.*